

Zur Kenntnis einiger Coccinelliden.

Von Leopold Mader, Wien (Mitglied des V. D. E. V.).

(Schluß)

4. *Coccinella distincta* Faldermann (Nouv. Mém. Mosc. V, 1837, 401, pl. 15, f. 3). Mit dieser Art glaubte Weise (loc. cit.) *divaricata* Ol. identifizieren zu müssen. Man lese den vorigen Abschnitt über *divaricata*, wo ich Weise zitiert habe. Die irrije Feststellung Weise's hatte zur Folge, daß jene Autoren, welche Weise gefolgt sind, die beiden Arten vereinigten und dem Olivier'schen Namen die Priorität gaben. Wie aus meinen Ausführungen hervorgeht, bin ich gezwungen Weise und Jacobson gefolgt und habe in meinen letzten Arbeiten, besonders in meiner „Evidenz“ einen fatalen Irrtum Weise's fortgepflanzt.

Wie ich im vorigen Abschnitt dargelegt habe, gehört *divaricata* Ol. zu *Cocc. 7-punctata* L. und hat mit *distincta* Fald. nichts zu tun, weshalb *distincta* Fald. wieder in ihre Artrechte einzusetzen ist.

In Abbildung 2, Fg. a bis f bringe ich die bekannten Aberrationen der *Cocc. distincta* Fald. und ihre Synonymie ist folgende:

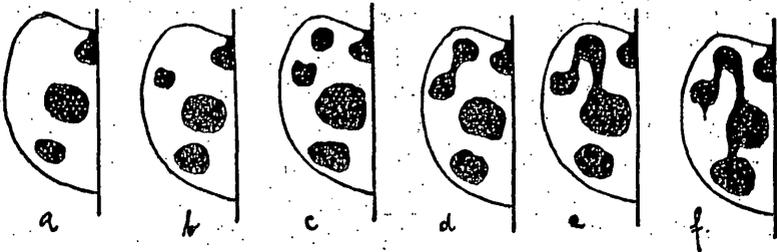


Abb. 2: *Cocc. distincta* Fald.: Fg. a: *distincta* Fald. — Fg. b: *labilis* Mls. — Fg. c: *a. 9-stigma* Mls. — Fg. d, e, f: *a. intertexta* Ws.

a) Flügeldecken zusammen mit nur 5 Punkten, der vordere Seitenpunkt fehlt. Abb. 2, Fg. a: *Coccinella distincta* Fald. — Sie ist nach der Diagnose die Nominatform. (*Cocc. magnifica* Redtb., Tent. Pseudotrim, 1843, 24 ex Diagnose — *Cocc. distincta* Weise 1885, 30 — *Cocc. distincta* Ganglbauer 1899, 1007 — *Cocc. divaricata* Weise, D. E. Z. 1903, 424 — *Cocc. distincta* Della

Beffa 1913, 129 — *Cocc. divaricata a. distincta* Mader in Winkler's Cat. 1927, 779 — Mader, Evidenz 1929/1930, pg. 166, T. 39, Fig. 32.)

b) Flügeldecken zusammen mit 7 Punkten in der bekannten Stellung. Abb. 2, Fig. b: *a. labilis* Muls. (*Cocc. labilis* Muls. 1846, 84 — *Cocc. distincta* Crotch 1874, 117 — Weise 1879, 108 — Kuhnt 1912, 576 — *Cocc. distincta a. magnifica* auct. non Redtenb.: Weise 1885, 30 — Ganglbauer 1899, 1007 — Reitter 1911, 139 — Kuhnt 1912, 577 — Della Beffa 1913, 129 — *Cocc. divaricata* Jacobson 1915/1916 — Mader in Winkler's Cat. 1927, 779 — Mader Evidenz 1929/1930 pg. 166, T. 29, Fig. 33.)

c) Flügeldecken zusammen mit 9 Punkten. Abb. 2, Fig. c: *a. 9-stigma* Mulsant 1850, 121 (*Cocc. novemstigma* Muls. ib — *Cocc. labilis* var. *B* Mulsant 1846, 85 — *Cocc. Sedakovi* Mulsant 1851, 1020 — *Cocc. distincta a. domiduca* Weise 1879, 108; 1885, 30 — Ganglbauer 1899, 1007 — *Cocc. distincta a. Sedakovi* Weise 1903, 424 — Reitter 1911, 139 — Kuhnt 1912, 577 — Mader in Winkler's Cat. 779 — Mader, Evidenz pg. 167, T. 29, Fig. 34 — *Cocc. transversoguttata* var. *Sedakovi* et. var. *9-stigma* Crotch 1874, 116.)

d) Die Punkte der Flügeldecken verfließen mehr oder weniger miteinander. Abb. 2, Fig. d, e, f: *a. intertexta* Weise 1879, 109 usw. Man beachte die Verfließungstendenz dieser Art, dann ist es klar, daß *divaricata* Ol. in die Variationsrichtung der *Cocc. 7-punctata* L. gehört.

5. *Calvia (Anisocalvia) Breiti* nov. spec. — Langoval, flach gewölbt, stark glänzend, punktiert, auf dem Halsschilde feiner. Die Punktierung der Flügeldecken besteht aus zweierlei Punkten, großen, tiefer eingestochenen und weit auseinanderstehenden und dazwischen mit zahlreicheren kleinen und seichten schwer sichtbaren. Oben lehmgelb mit schwarzer Zeichnung. Auf dem Halsschilde 5 Flecken in M-Form gestellt, zum Teile bräunlich, ferner einige unregelmäßig gestellte kleinere dunkle Pünktchen; auf den Flügeldecken ein länglicher Fleck auf der Schulterbeule, eine nach hinten gebogene Querbinde vor der Mitte, Seitenrand und Naht nicht erreichend, ein großer unregelmäßiger Fleck hinter der Mitte, etwas lang-dreieckig, mit der kleineren Seite in nächster Nähe der Naht, die vordere Seite nach hinten gebogen, die äußere Seite vom Seitenrande der Flügeldecken beträchtlich entfernt zu diesem parallel. Alle Konturen nicht scharf.

sondern zerrissen. Außerdem finden sich noch ganz unregelmäßig verteilt einige dunklere Fleckchen auf der Scheibe, insbesondere aber längs der Naht und auf dem hinteren Teile der Seitenrandkante. Ebenso ist der Grund der stärker eingestochenen Punkte der Flügeldecken angedunkelt, wodurch der Grund der Flügeldecken gesprengelt erscheint. Dies kommt in der Abbildung, die ich in meiner „Evidenz der pal. Coccinelliden“ T. 46, Fig. 6, gegeben habe, nicht zum Ausdruck. Epipleuren lehmgelb mit dunkleren Pünktchen. Unterseite mit den Fühlern, Tastern und Beinen lehmgelb, mit bräunlichen Flecken auf den Schenkeln und Schienen, der Hinterbrust, den Seiten des Bauches und die Mitte der Bauchringe selbst braun.

Länge: 7 mm.

Patria: Manali Kulu.

Auch diese Art wurde mir von Herrn Josef Breit mitgeteilt.
